

hiloBERATUNG

Hilfe für mehr Lebensqualität.



Erfahrungsbericht 2023 - 2025

Wetzikon, 11. März 2026

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	4
2	Kontext und Ausgangslage	5
3	Idee und ursprüngliches Konzept	6
4	Planungsgeschichte und Projektverlauf	7
4.1	Aufbauphase 2023 – Struktur schaffen und Sichtbarkeit aufbauen	7
4.2	Erste Praxiserfahrungen – Erkenntnisse aus der Beratung.....	7
4.3	Weiterentwicklung 2024 – Vom Spezialthema zur umfassenden Begleitung	8
4.4	Konsolidierung und Professionalisierung 2025.....	8
5	Realisierung und Finanzierung	9
5.1	Organisatorische Weiterentwicklung.....	9
5.2	Entwicklung des Geschäftsmodells	10
5.3	Finanzielle Entwicklung und zukünftige Finanzierungsperspektiven.....	11
5.4	Herausforderungen.....	11
6	Beschreibung des Angebots	12
6.1	Angebotsprofil.....	12
6.2	Zielgruppen und Zuständigkeitsgebiet.....	13
6.3	Kennzahlen 2025.....	13
7	Wirkung und Erkenntnisse	14
7.1	Stabilisierung der Lebenssituationen.....	14
7.2	Stärkung der Selbstbestimmung	15
7.3	Rückmeldungen von Klientinnen und Klienten.....	15
7.4	Perspektive: Wirkungsmessung	15
8	Betrieb und Zusammenarbeit	16
8.1	Betriebskonzept und Arbeitsweise	16
8.2	Zusammenarbeit mit Fachstellen und Netzwerkpartnern.....	16
8.3	Alltag und Umgang mit Fragilität	18
8.4	Zahlungsbereitschaft und Akzeptanz.....	18
8.5	Organisatorische Ressourcen.....	19

9	Würdigung, Anpassungen und Lernerfahrungen	19
9.1	Was sich bewährt hat.....	19
9.2	Was sich als unvollständig oder anders als erwartet erwiesen hat.....	19
9.3	Der entscheidende Wendepunkt.....	20
9.4	Spannungsfeld Niederschwelligkeit und Finanzierung	20
9.5	Zentrale Lehren.....	21
10	Fazit und Ausblick.....	22

Impressum

Dieser Erfahrungsbericht dokumentiert ein Förderprojekt der Age-Stiftung – weitere Informationen finden Sie unter www.age-stiftung.ch. Der Bericht ist integraler Bestandteil der Förderung.

Trägerschaft	Hilo Beratung gemeinnützige GmbH
Projekttitel	Projekt Hilo Beratung – Hilfe für mehr Lebensqualität Dossiernummer 967
Autor und Autorin	Rafael Altorfer und Sandra Schönenberger
Gestaltung	Rafael Altorfer und Sandra Schönenberger
Berichtsdatum	11. März 2026
Kontakt	Sandra Schönenberger, Co-Geschäftsführerin ssc@hiloberatung.ch , 079 935 32 44
Dank	Hilo Beratung gemeinnützige GmbH bedankt sich herzlich für die Unterstützung und Förderung der Age-Stiftung.

**Age —
Stiftung**

1 Zusammenfassung

Hilo Beratung wurde 2022 im Zürcher Oberland gegründet mit dem Ziel, den Zugang zur Hilflosenentschädigung zu erleichtern und dadurch die Autonomie von Menschen mit Unterstützungsbedarf sowie ihrer Angehörigen zu stärken. Das von der Age-Stiftung geförderte Projekt «Hilo Beratung – Hilfe für mehr Lebensqualität» wurde in der Aufbau- und Projektphase 2023–2025 entwickelt und umgesetzt.

Ausgangspunkt war die Annahme, dass viele anspruchsberechtigte Personen keine Hilflosenentschädigung beziehen, weil Wissen fehlt oder Anträge nicht gestellt werden. Diese Annahme bestätigte sich grundsätzlich. In der praktischen Umsetzung zeigte sich jedoch rasch, dass fehlende Ansprüche selten isoliert auftreten. Vielmehr sind sie häufig Teil komplexer administrativer Situationen, die für Betroffene und Angehörige schwer überschaubar sind. Dazu gehören ungeklärte Sozialversicherungsansprüche, Unsicherheiten im Umgang mit Behörden, eine zunehmende Überforderung mit administrativen Aufgaben oder eine fehlende Übersicht über finanzielle Verpflichtungen. Oft fehlt zudem eine kontinuierliche Begleitung, welche die verschiedenen Themen zusammenführt und langfristig stabilisiert.

Im Verlauf der Projektphase entwickelte sich das Angebot daher weiter – von einer spezialisierten, punktuellen Beratung zur Hilflosenentschädigung hin zu einer langfristigen administrativen Unterstützung mit integrierter Sozialberatung. Im Jahr 2025 begleitete Hilo Beratung insgesamt 22 Klientinnen und Klienten. Davon vier in Form von Kurzberatungen und 18 über längere Zeiträume hinweg. Insgesamt wurden 348,25 Beratungsstunden geleistet, davon ein Teil im Rahmen von SEBE-Leistungen.

Diese Entwicklung zeigt, dass nachhaltige Wirkung weniger über Fallzahlen als über Kontinuität, Beziehung und strukturelle Stabilisierung entsteht. Die vergleichsweise geringe Anzahl begleiteter Personen bei gleichzeitig hohem Stundenvolumen verdeutlicht, dass es sich in der Praxis häufig um intensive und komplexe Begleitungen handelt.

Die gesellschaftliche Relevanz des Projekts zeigt sich insbesondere in der Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen in vulnerablen Lebenslagen sowie in der spürbaren Entlastung von Angehörigen. Durch die professionelle Klärung von Sozialversicherungsansprüchen und die Begleitung im administrativen Alltag entsteht Sicherheit, Orientierung und finanzielle Stabilität – zentrale Voraussetzungen für ein möglichst langes Leben im eigenen Zuhause.

Als grösste Herausforderung erwies sich die langfristige Finanzierung eines niederschweligen Angebots. Der Aufbau von Netzwerken, die organisatorische Weiterentwicklung sowie die Überführung des Vereins in eine gemeinnützige GmbH im Jahr 2025 erforderten erhebliche Ressourcen. Neben der Projektförderung durch die Age-Stiftung konnte das Projekt durch Förderbeiträge weiterer Stiftungen sowie durch erste eigene Erträge aus SEBE-Leistungen und Solidaritätsbeiträgen finanziell diversifiziert werden.

Die wichtigste Erkenntnis der Projektphase lautet: Nachhaltige Wirkung entsteht nicht primär durch Wissensvermittlung oder einzelne Beratungen, sondern durch verlässliche, langfristige Begleitung im administrativen Alltag. Das Projekt entwickelte sich damit von einer themenspezifischen Beratungsstelle für Hilflosenentschädigung zu einer strukturbildenden Anlaufstelle, die Selbstbestimmung stärkt, Sicherheit vermittelt und administrative Stabilität schafft.

2 Kontext und Ausgangslage

Die demografische Entwicklung in der Schweiz zeigt deutlich: Die Bevölkerung wird älter, und immer mehr Menschen möchten möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung wohnen bleiben. Gleichzeitig steigt mit zunehmendem Alter oder bei gesundheitlichen Einschränkungen der Bedarf an Unterstützung im Alltag. Während Pflegeleistungen im institutionellen Kontext vergleichsweise klar geregelt und finanziert sind, bestehen im Bereich der Betreuung und administrativen Unterstützung weiterhin strukturelle Lücken.

Insbesondere administrative Aufgaben – Anträge bei Sozialversicherungen, Korrespondenz mit Behörden, Fristenkontrolle, Überprüfung von Leistungsansprüchen oder die Koordination verschiedener Stellen – stellen für viele ältere Menschen eine zunehmende Herausforderung dar. Dies gilt in besonderem Masse für Personen mit kognitiven Einschränkungen oder beginnenden demenziellen Entwicklungen. Fehlende oder verspätete Anträge können zu finanziellen Einbussen führen und verstärken bestehende Unsicherheiten.

Bestehende Organisationen wie Pro Senectute, Pro Infirmis oder kommunale Sozialdienste bieten Sozialberatung an und leisten wertvolle Arbeit. In der Praxis zeigte sich jedoch, dass insbesondere Personen mit administrativer Überforderung oder geringer Handlungssicherheit diese Angebote oft nicht oder erst spät in Anspruch nehmen. Die Schwelle, selbstständig eine Beratungsstelle aufzusuchen, ist für viele Betroffene hoch.

Vor diesem Hintergrund entstand 2022 der Verein Hilo Beratung. Die Gründung basierte auf der Erfahrung der beiden Sozialarbeitenden Sandra Schönenberger und Rafael Altorfer, dass ein erheblicher Teil anspruchsberechtigter Personen keine Hilflosenentschädigung bezieht – oftmals aufgrund fehlender Information oder Unsicherheit im Antragsverfahren. Ziel war es, diese Lücke zu schliessen und Menschen mit Unterstützungsbedarf beim Zugang zu finanziellen Ansprüchen zu begleiten.

Das Projekt startete mit einer klaren Fokussierung auf die Hilflosenentschädigung als Instrument zur Stärkung der Selbstbestimmung. Die Annahme war, dass zusätzliche finanzielle Mittel eine zentrale Voraussetzung darstellen, um Betreuungslösungen zu Hause zu ermöglichen und Angehörige zu entlasten. Gleichzeitig wurde grosser Wert auf Niederschwelligkeit gelegt: Die Beratung sollte kostenlos, flexibel und möglichst nahe an der Lebenswelt der Betroffenen erfolgen.

Im Verlauf der Projektphase zeigte sich jedoch, dass die gesellschaftliche Relevanz über diese ursprüngliche Fragestellung hinausgeht. Die Herausforderung liegt nicht nur im fehlenden Wissen über Ansprüche, sondern auch in der strukturellen administrativen Überforderung vieler Menschen mit Unterstützungsbedarf. Daraus entwickelte sich schrittweise ein erweitertes Verständnis der Problemlage – und damit auch eine Weiterentwicklung des Angebots.

3 Idee und ursprüngliches Konzept

Die Idee zu Hilo Beratung entstand aus der beruflichen Praxis im Sozial- und Gesundheitsbereich der Gründungsmitglieder. Wiederholt zeigte sich, dass anspruchsberechtigte Personen keine Hilflosenentschädigung bezogen – nicht aufgrund fehlenden Bedarfs, sondern wegen Unsicherheiten im Antragsverfahren oder mangelnder Kenntnis der Anspruchsvoraussetzungen.

Die zentrale Annahme bei Projektstart 2022 war, dass hier eine relevante Versorgungslücke besteht: Ein erheblicher Teil der hilfsbedürftigen Personen verfügt grundsätzlich über einen Anspruch, macht diesen jedoch nicht geltend. Als Hauptursache wurde eine Wissenslücke identifiziert – sowohl bei Betroffenen als auch im Helfersystem.

Das ursprüngliche Konzept sah daher vor, eine spezialisierte Beratungsstelle aufzubauen, die sich gezielt auf die Hilflosenentschädigung konzentriert. Die Spezialisierung sollte eine hohe fachliche Qualität gewährleisten und sich von bestehenden, breiter ausgerichteten Sozialberatungsangeboten abgrenzen. Gleichzeitig wurde grossen Wert auf Niederschwelligkeit gelegt: Die Beratung sollte kostenlos, flexibel und möglichst nahe an der Lebenswelt der Betroffenen erfolgen.

Ein weiterer zentraler Bestandteil des Konzepts war die Wissensvermittlung. Durch Sensibilisierung von Fachstellen, den Aufbau regionaler Netzwerke sowie die Entwicklung des digitalen «Hilo-Tests» sollte die Thematik der Hilflosenentschädigung breiter verankert werden. Ziel war es, möglichst viele Personen frühzeitig zu erreichen und dadurch zusätzliche finanzielle Ressourcen für Betreuung im Alltag zu erschliessen.

Als angestrebte Wirkung wurde formuliert, die Selbstbestimmung von Menschen mit Unterstützungsbedarf zu fördern, Angehörige zu entlasten und durch erfolgreich durchgesetzte Leistungsansprüche zusätzliche finanzielle Ressourcen zu erschliessen.

Rückblickend zeigt sich: Die Grundannahme war nicht falsch – sie war jedoch ausbaufähig. Während sich die Wissenslücke grundsätzlich bestätigte, wurde im Projektverlauf deutlich, dass neben fehlendem Wissen auch administrative Überforderung, Unsicherheiten im Umgang mit Behörden sowie fehlende kontinuierliche Begleitung eine ebenso zentrale Rolle spielen. Diese Erkenntnis bildete die Grundlage für die Weiterentwicklung des Projekts in den folgenden Jahren.

4 Planungsgeschichte und Projektverlauf

4.1 Aufbauphase 2023 – Struktur schaffen und Sichtbarkeit aufbauen

Nach der Gründung des Vereins Ende 2022 stand im Jahr 2023 die Aufbauphase im Zentrum. Ziel war es, die organisatorischen Grundlagen zu schaffen, das Angebot sichtbar zu machen und erste Beratungen zu ermöglichen.

Zu den zentralen Meilensteinen gehörten:

- Klärung der Anschubfinanzierung
- Aufbau administrativer Strukturen und Fallführungsprozesse
- Aufschaltung der Website
- Entwicklung und Integration des digitalen «Hilo-Tests»
- Kontaktaufnahme mit regionalen Fachstellen
- Start der ersten Beratungen

4.2 Erste Praxiserfahrungen – Erkenntnisse aus der Beratung

Gleichzeitig zeigte sich bereits in der frühen Projektphase ein grosses Interesse von Fachstellen am Thema Hilflosenentschädigung. Verschiedene Fachpersonen nahmen Kontakt auf, um sich über Anspruchsvoraussetzungen zu informieren. Die von Hilo Beratung bereitgestellte Wissensvermittlung stiess auf positive Resonanz und bestätigte die Relevanz des Themas im Helfersystem.

Auch der digitale «Hilo-Test» wurde regelmässig genutzt, insbesondere wenn er aktiv über Fachkontakte oder Onlinekanäle bekannt gemacht wurde. Er dient bis heute vielen Betroffenen und Angehörigen als erste Orientierung. Der Test führte teilweise auch zu konkreten Beratungsanfragen.

Im Rahmen der ersten Beratungen wurde jedoch deutlich, dass die Frage der Hilflosenentschädigung in der Praxis selten isoliert betrachtet werden kann. Viele Klientinnen und Klienten wiesen zusätzliche administrative Herausforderungen auf, etwa Unsicherheiten im Umgang mit Behörden oder offene Fragen zu Ergänzungsleistungen und Versicherungen. Eine punktuelle Beratung zur Hilflosenentschädigung reichte häufig nicht aus, um nachhaltige Wirkung zu erzielen.

Zudem zeigte sich, dass der Erfolg der Beratung schwer messbar war, wenn lediglich Anträge gestellt oder Wissen vermittelt wurde. Häufig musste nach einer Erstberatung an andere Stellen weiterverwiesen werden, wodurch eine längerfristige Begleitung fehlte und die Gesamtverantwortung für den weiteren Verlauf unklar blieb.

Diese Erfahrungen führten zu einer ersten inhaltlichen Reflexion und Anpassung des Angebots.

4.3 Weiterentwicklung 2024 – Vom Spezialthema zur umfassenden Begleitung

Im Jahr 2024 wurde das Angebot schrittweise erweitert. Die isolierte Beratung zur Hilflosenentschädigung wurde zunehmend ergänzt durch administrative Unterstützung und integrierte Sozialberatung. Ziel war es, Klientinnen und Klienten nicht nur punktuell zu beraten, sondern sie bei Bedarf längerfristig zu begleiten.

Diese Entwicklung erfolgte nicht als strategische Neuausrichtung «auf dem Papier», sondern als direkte Reaktion auf die Erfahrungen aus der Beratungspraxis. Der Bedarf zeigte sich insbesondere bei Personen, die zwar grundsätzlich selbstständig lebten, jedoch im Umgang mit administrativen Anforderungen zunehmend überfordert waren.

Parallel dazu wurden interne Prozesse professionalisiert, die Fallführung systematisiert und die Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern schrittweise vertieft.

4.4 Konsolidierung und Professionalisierung 2025

Im Jahr 2025 zeigte sich deutlich, dass die inhaltliche Schärfung des Angebots Wirkung entfaltet. Die Anzahl der begleiteten Klientinnen und Klienten stieg moderat, das Beratungsvolumen nahm jedoch deutlich zu. Insgesamt wurden im Jahr 2025 348,25 Beratungsstunden geleistet, wobei der überwiegende Teil der Begleitungen über längere Zeiträume erfolgte.

Neben der inhaltlichen Entwicklung zeigten sich im Jahr 2025 auch in der Finanzierung wichtige Fortschritte. Die eingeführten Solidaritätsbeiträge von Klientinnen und Klienten leisten einen Beitrag zur Finanzierung und stellen ein wichtiges Element im Sinne einer mitgetragenen und breiter abgestützten Finanzierung dar.

Ein weiterer zentraler Meilenstein in der Angebots- und Finanzierungsentwicklung war die Anerkennung der Hilo Beratung gemeinnützige GmbH als ambulanter Dienstleister im Rahmen von SEBE. Seit 2025 werden in diesem Rahmen Begleitungen für Menschen mit Unterstützungsbedarf durchgeführt, deren Umfang seither kontinuierlich zunimmt. Damit konnten ab dem Jahr 2025 erste eigene Erträge über SEBE-Leistungen generiert werden.

Was bedeutet SEBE?

SEBE steht für «Selbstbestimmtes Leben für Menschen mit Behinderung» und ist ein Programm des Kantons Zürich. Anerkannte Organisationen können im Rahmen von SEBE Leistungen erbringen, die durch die öffentliche Hand finanziert werden.

Im Jahr 2025 wurde zudem das Zuständigkeitsgebiet der Hilo Beratung gemeinnützige GmbH gezielt erweitert. Neben dem Zürcher Oberland ist die Organisation seither auch im Raum Winterthur tätig. Dieser Schritt erfolgte aufgrund verschiedener Entwicklungen in der Praxis. So gingen vermehrt Anfragen aus der Region Winterthur ein. Gleichzeitig konnten erste Kontakte geknüpft und eine regionale Vernetzung aufgebaut werden, die als tragfähige Grundlage für den weiteren Ausbau dient.

Die Wahl der Region Winterthur erfolgte zudem bewusst, da sie für die Mitarbeitenden gut erreichbar ist und sich sinnvoll in das bestehende Einzugsgebiet integrieren lässt. Dadurch können Synergien genutzt und die Begleitungen effizient gestaltet werden.

Ein zentraler organisatorischer Meilenstein war die Überführung des Vereins in die Hilo Beratung gemeinnützige GmbH im Jahr 2025. Dieser Schritt stärkte die strukturellen Grundlagen, schuf Klarheit in Bezug auf Verantwortung und ermöglichte eine weitere Professionalisierung.

Rückblickend lässt sich die Projektentwicklung als Lernprozess beschreiben: Ausgehend von einer spezialisierten Beratungsstelle entstand eine langfristig begleitende Anlaufstelle, die administrative Stabilität in den Mittelpunkt stellt. Diese Entwicklung war nicht von Beginn an geplant, sondern das Resultat kontinuierlicher Reflexion und Anpassung an die Realität der Zielgruppe.



Abbildung 1: Entwicklung des Projekts Hilo Beratung

5 Realisierung und Finanzierung

5.1 Organisatorische Weiterentwicklung

Das Projekt startete 2023 als Verein mit klarer Aufbau- und Projektphase. Die schlanke Struktur ermöglichte in der Anfangszeit flexible Entscheidungen und eine rasche Anpassung an neue Erkenntnisse.

Mit zunehmender operativer Tätigkeit zeigte sich jedoch, dass für eine nachhaltige Weiterentwicklung stabilere organisatorische Strukturen notwendig sind. Per 1. April 2025 wurde der Verein in die Hilo Beratung gemeinnützige GmbH überführt. Dieser Schritt markierte einen wichtigen Professionalisierungsschritt. Die neue Rechtsform schuf klare Verantwortlichkeiten, stärkte die organisatorische Struktur und legte eine verlässliche Grundlage für weitere Kooperationen.

Parallel dazu wurden interne Prozesse systematisiert, Fallführungsstandards geschärft und administrative Abläufe professionalisiert.

5.2 Entwicklung des Geschäftsmodells

Das ursprüngliche Geschäftsmodell basierte auf einer vollständigen Finanzierung durch Fördermittel und freiwillige Spenden. Die Beratung war kostenlos konzipiert, um den Zugang möglichst niederschwellig zu gestalten.

In der praktischen Umsetzung zeigte sich jedoch, dass ein dauerhaft kostenfreies Modell die langfristige Verstetigung des Angebots erschwert. Gleichzeitig wurde deutlich, dass viele Klientinnen und Klienten grundsätzlich bereit sind, einen moderaten Beitrag zu leisten, sofern Transparenz und Fairness gewährleistet sind.

Im Verlauf der Projektphase wurde daher schrittweise ein Mischfinanzierungsmodell aufgebaut. Dieses kombiniert verschiedene Finanzierungsquellen und ermöglicht eine breitere Abstützung des Angebots:

- Solidaritätsbeiträge von Klientinnen und Klienten
- SEBE-Erträge
- Förderbeiträge von Stiftungen
- Private Spenden

Im Jahr 2025 wurden damit erstmals eigene operative Erträge generiert. Diese Entwicklung stellt einen wichtigen Schritt in Richtung einer grösseren finanziellen Eigenständigkeit dar.

Die Entwicklung der Finanzierungsstruktur zeigt, wie sich das Projekt schrittweise von einer nahezu vollständig stiftungsfinanzierten Aufbauinitiative hin zu einer breiter abgestützten Finanzierung entwickelt.

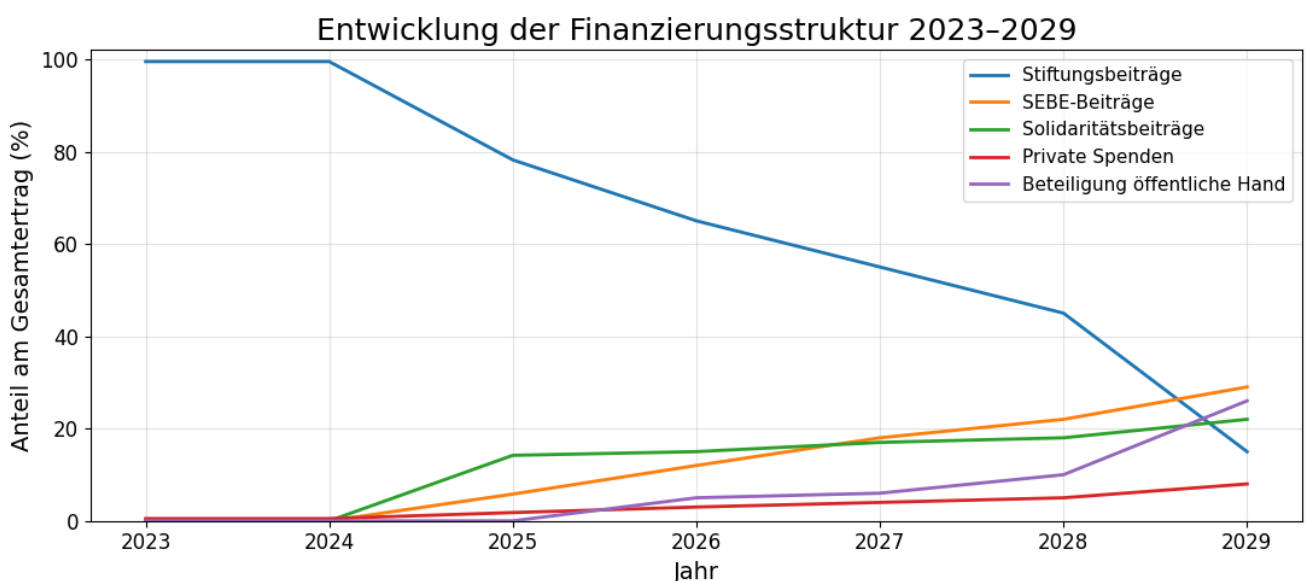


Abbildung 2: Entwicklung der Finanzierungsstruktur 2023–2025 mit illustrativer Trendperspektive der Finanzierungsanteile.

Langfristig ist es das Ziel, den Anteil der Stiftungsbeiträge schrittweise zu reduzieren und die Finanzierung breiter abzustützen – insbesondere durch den Ausbau leistungsbezogener Erträge sowie durch eine stärkere Einbindung öffentlicher Finanzierungsmodelle.

5.3 Finanzielle Entwicklung und zukünftige Finanzierungsperspektiven

Mit der inhaltlichen Weiterentwicklung des Angebots nahm auch der Personalaufwand zu. Dieser Anstieg spiegelt nicht nur ein höheres Arbeitsvolumen wider, sondern insbesondere die zunehmende Intensität und Dauer der Begleitungen. Viele Unterstützungsprozesse erstrecken sich über längere Zeiträume und erfordern eine kontinuierliche administrative Begleitung.

Die Jahresrechnung 2025 schliesst mit einem positiven Ergebnis, das vollständig dem Organisationskapital zugewiesen wurde. Dadurch konnte die finanzielle Grundlage für die kommenden Entwicklungsjahre weiter gestärkt werden.

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass sich Hilo Beratung von einer projektfinanzierten Aufbauinitiative zunehmend zu einer strukturierten Organisation mit wachsender operativer Tätigkeit entwickelt. Parallel zum Aufbau eigener Erträge bleibt die Unterstützung durch Stiftungen weiterhin ein wichtiger Bestandteil der Finanzierung.

Mit Blick auf die kommenden Jahre gewinnt auch die Zusammenarbeit mit Gemeinden zunehmend an Bedeutung. Viele kommunale Stellen stehen vor der Herausforderung, ältere Menschen mit Unterstützungsbedarf möglichst lange in ihrem vertrauten Zuhause zu begleiten. Niederschwellige Unterstützungsangebote im administrativen und koordinativen Bereich können dabei eine wichtige Ergänzung zu bestehenden Angeboten darstellen.

Perspektivisch wird daher geprüft, inwiefern Kooperationen mit Gemeinden oder eine stärkere Beteiligung der öffentlichen Hand zur langfristigen Stabilisierung der Finanzierung beitragen können.

5.4 Herausforderungen

Die grösste Herausforderung lag in der langfristigen Sicherung der Finanzierung eines niederschweligen Angebots. Administrative Unterstützung mit integrierter Sozialberatung ist zeitintensiv und lässt sich nur begrenzt über Beiträge der Klientinnen und Klienten finanzieren. Gleichzeitig ist ein niederschwelliger Zugang zentral, damit auch Menschen mit begrenzten finanziellen Ressourcen Unterstützung in Anspruch nehmen können.

Der Aufbau einer tragfähigen Finanzierung erwies sich daher als anspruchsvoll und erforderte eine Kombination verschiedener Elemente. Dazu gehören Projektförderungen von Stiftungen, Eigenleistungen, moderate Solidaritätsbeiträge der Klientinnen und Klienten sowie erste Einnahmen aus SEBE-Leistungen. Trotz erster Fortschritte bleibt die langfristige Stabilisierung dieser Mischfinanzierung ein zentrales Entwicklungsfeld für die kommenden Jahre.

Eine weitere Herausforderung bestand darin, das neue Angebot im bestehenden Helfersystem bekannt zu machen und seine Rolle zu klären. Viele Fachstellen nahmen Hilo Beratung zunächst vor allem als spezialisierte Anlaufstelle für Fragen zur Hilflösenentschädigung wahr. Mit der Weiterentwicklung des Angebots hin zu einer umfassenderen administrativen Unterstützung mit integrierter Sozialberatung wurde deutlich, dass diese Einordnung nur einen Teil des Angebots abbildet.

Die Information und Sensibilisierung der Fachstellen hinsichtlich des erweiterten Angebots erwies sich als ein längerfristiger Prozess. Gleichzeitig zeigte sich, dass persönliche Kontakte und regelmässiger Austausch besonders wirksam sind, um Vertrauen aufzubauen und die Zusammenarbeit zu stärken. Die Pflege solcher Netzwerke ist zeitintensiv, bildet jedoch eine wichtige Grundlage für eine langfristige Zusammenarbeit.

Die Einführung von Solidaritätsbeiträgen stellte eine weitere wichtige Anpassung dar. Sie war weniger Ausdruck einer inhaltlichen Neuausrichtung als vielmehr eine notwendige Massnahme zur Sicherung der Angebotsqualität und Kontinuität.

6 Beschreibung des Angebots

6.1 Angebotsprofil

Ende 2025 präsentiert sich Hilo Beratung als Anlaufstelle für administrative Unterstützung mit integrierter Sozialberatung für Menschen mit Unterstützungsbedarf, die weiterhin in ihrem eigenen Zuhause leben möchten.

Im Zentrum steht die langfristige Begleitung im administrativen Alltag. Dazu gehören insbesondere:

- Klärung und Durchsetzung von Ansprüchen bei Sozialversicherungen
- Unterstützung bei Anträgen und Revisionen
- Begleitung im Schriftverkehr mit Behörden und Versicherungen
- Strukturierung und Organisation administrativer Unterlagen
- Unterstützung bei der Budget- und Finanzübersicht
- Koordination mit involvierten Fachstellen
- Beratung von Angehörigen

Das Angebot richtet sich primär an ältere Menschen in vulnerablen Lebenslagen sowie an deren Angehörige. Besonders häufig profitieren Personen, die grundsätzlich selbstständig leben, jedoch im Umgang mit administrativen Anforderungen zunehmend überfordert sind.

Ein zentrales Merkmal des Angebots ist die Durchführung der Beratung im häuslichen Umfeld der Klientinnen und Klienten. Dadurch kann die tatsächliche Lebenssituation realitätsnah erfasst und die Unterstützung bedarfsgerecht gestaltet werden.

6.2 Zielgruppen und Zuständigkeitsgebiet

Die im Jahr 2025 begleiteten 22 Klientinnen und Klienten zeigen ein heterogenes Bild. Zu den häufigsten Personengruppen gehören:

- ältere Personen mit körperlichen oder kognitiven Einschränkungen
- Personen mit Anspruch auf Ergänzungsleistungen
- Menschen mit beginnender administrativer Überforderung
- Angehörige, die im administrativen Alltag Unterstützung benötigen

Das Einzugsgebiet der Hilo Beratung gemeinnützige GmbH umfasst das Zürcher Oberland sowie Winterthur und Umgebung. Dazu zählen insbesondere Personen mit Wohnsitz in den Bezirken Uster, Hinwil, Pfäffikon und Winterthur sowie in Henggart im Bezirk Andelfingen. Die regionale Ausrichtung ermöglicht eine gute Erreichbarkeit sowie die gezielte Nutzung bestehender Kooperationen.

6.3 Kennzahlen 2025

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 348,25 Beratungsstunden geleistet. Im Vergleich zur Anzahl der begleiteten Personen zeigt sich deutlich, dass das Angebot vor allem durch intensive und längerfristige Begleitungen geprägt ist. Der überwiegende Teil der Klientinnen und Klienten wurde über mehrere Monate hinweg unterstützt.

Die monatliche Entwicklung der Beratungsstunden zeigt zudem, dass sich die Tätigkeit im Verlauf des Jahres kontinuierlich aufgebaut hat. Während zu Beginn des Jahres noch weniger Beratungen stattfanden, nahm das Beratungsvolumen im Laufe des Jahres deutlich zu. Dies hängt unter anderem mit der zunehmenden Bekanntheit des Angebots sowie mit längerfristigen Begleitungen zusammen.

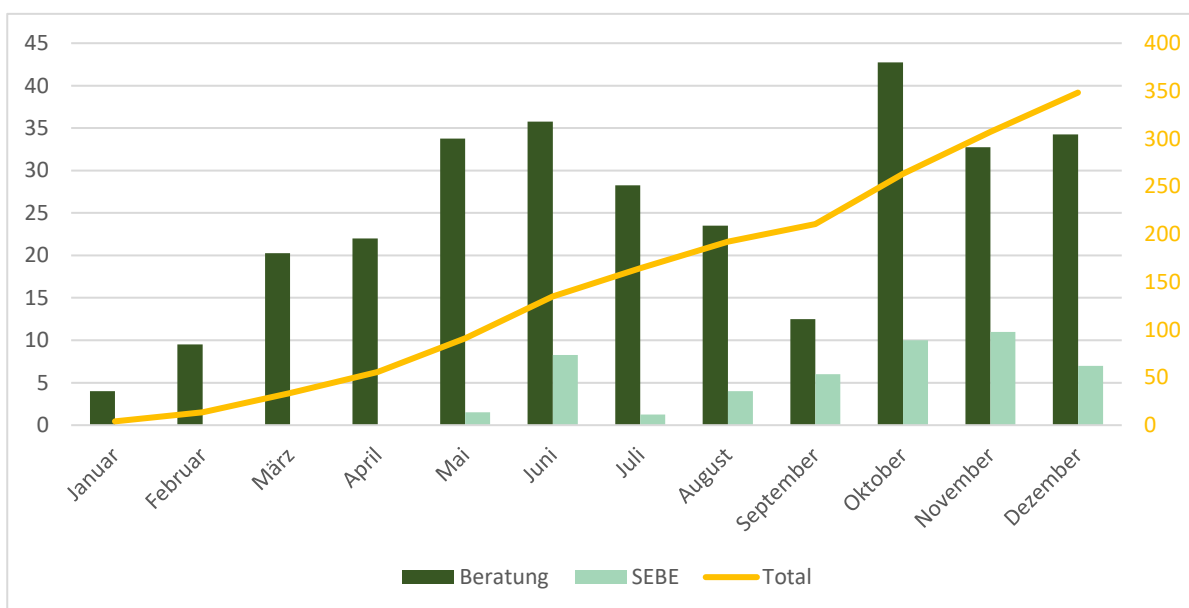


Abbildung 3: Beratungsstunden 2025 (monatliche Entwicklung und kumulierte Gesamtstunden)

Die Grafik zeigt sowohl die monatlichen Beratungsstunden als auch den Anteil der im Rahmen von SEBE erbrachten Leistungen. Gleichzeitig wird die kumulierte Entwicklung der Gesamtstunden über das Jahr hinweg sichtbar.

Ein direkter Vergleich mit den Jahren 2023 und 2024 ist nur eingeschränkt möglich. In dieser frühen Projektphase lag der Fokus noch stärker auf punktuellen Beratungen zur Hilfloosenentschädigung. Erst im Verlauf der Projektentwicklung entstand das heutige Angebot der langfristigen administrativen Begleitung mit integrierter Sozialberatung. Die Zahlen aus dem Jahr 2025 sind daher nur begrenzt mit den Vorjahren vergleichbar.

Diese Entwicklung bestätigt die inhaltliche Weiterentwicklung des Projekts: Der Bedarf liegt weniger in punktueller Fachberatung als vielmehr in einer kontinuierlichen administrativen Begleitung und Stabilisierung.

7 Wirkung und Erkenntnisse

Die Erfahrungen aus dem Jahr 2025 zeigen deutlich, dass die Begleitungen durch die Hilo Beratung gemeinnützige GmbH für die Klientinnen und Klienten sowie deren Angehörige eine spürbare und nachhaltige Entlastung bewirken. Die Wirkung zeigt sich insbesondere in einer besseren Übersicht, in mehr Sicherheit im Umgang mit administrativen und finanziellen Fragen sowie in einer spürbaren Reduktion von Belastungen im Alltag.

7.1 Stabilisierung der Lebenssituationen

Ein zentraler Wirkungsbereich liegt in der Stabilisierung der Lebenssituation. Durch die Klärung von Ansprüchen gegenüber Sozialversicherungen, die Sicherung von Finanzierungsgrundlagen für Betreuung und die verbesserte Koordination mit verschiedenen Stellen gewinnen die Betroffenen und ihre Angehörigen wieder mehr Handlungssicherheit und Zukunftsperspektiven.

Besonders bei älteren Menschen mit beginnenden kognitiven Einschränkungen oder demenziellen Entwicklungen zeigt sich, wie wichtig eine verlässliche Ansprechperson ist, die den Überblick behält, Kontinuität sichert und auch für Angehörige eine spürbare Entlastung darstellt.

In vielen Fällen führt die Begleitung zunächst zu einer grundlegenden administrativen Stabilisierung. Unterlagen werden geordnet, Fristen geklärt und laufende Verfahren strukturiert begleitet. Dadurch entsteht für die Betroffenen und ihre Angehörigen wieder eine bessere Übersicht über finanzielle und organisatorische Fragen des Alltags.

Häufig können im Rahmen der Begleitungen zudem bisher ungeklärte Ansprüche gegenüber Sozialversicherungen identifiziert und geklärt werden. Dies trägt wesentlich dazu bei, finanzielle Unsicherheiten zu reduzieren und die Finanzierung notwendiger Unterstützungsleistungen langfristig zu sichern.

7.2 Stärkung der Selbstbestimmung

Ein weiterer wichtiger Effekt der Begleitungen liegt in der Stärkung der Selbstbestimmung. Viele Klientinnen und Klienten berichten, dass sie durch die Unterstützung wieder mehr Sicherheit in ihren Entscheidungen gewinnen und sich weniger ausgeliefert fühlen gegenüber administrativen und institutionellen Anforderungen.

Die Unterstützung ermöglicht es vielen Klientinnen und Klienten, weiterhin aktiv an Entscheidungen über ihre Lebenssituation mitzuwirken und ihre Angelegenheiten – soweit möglich – selbstbestimmt zu gestalten.

Beispiel aus der Beratungspraxis:

Eine alleinlebende ältere Person mit beginnender kognitiver Einschränkung war zunehmend mit administrativen Anforderungen überfordert. Durch die Begleitung konnten offene Versicherungsfragen geklärt, die Unterlagen strukturiert und eine regelmässige administrative Unterstützung aufgebaut werden. Dies führte zu einer deutlichen Entlastung der Angehörigen und zu mehr Sicherheit im Alltag.

7.3 Rückmeldungen von Klientinnen und Klienten

Die Rückmeldungen von Klientinnen und Klienten bestätigen diese Wirkungen eindrücklich:

„Danke für Ihre Zeit, für Ihr offenes Ohr, dass Sie meine Unterlagen geprüft haben, für Ihre Ratschläge und für Ihre menschliche Kompetenz. Ich wünsche Ihnen eine grosse Verbreitung Ihres wertvollen Angebots und viele Unterstützerinnen und Unterstützer.“

„Danke Hilo Beratung gemeinnützige GmbH. Rasch und unkompliziert fand die kompetente Beratung bei mir zu Hause statt. Ihr bewirkt wirklich etwas.“

„Dank der Begleitung durch die Hilo Beratung gemeinnützige GmbH können wir wieder deutlich sorgenfreier in die Zukunft blicken. Das Wissen, dass regelmässig jemand kommt und den Überblick behält, ist eine grosse Entlastung.“

7.4 Perspektive: Wirkungsmessung

Die Hilo Beratung gemeinnützige GmbH plant, diese Wirkungen in Zukunft noch systematischer zu erfassen und sichtbar zu machen. Der Aufbau einer strukturierten Wirkungsmessung ist für das Jahr 2026 vorgesehen.

Eine systematische Erfassung der Wirkung soll künftig nicht nur die interne Weiterentwicklung des Angebots unterstützen, sondern auch eine wichtige Grundlage für die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und möglichen Finanzierungspartnern bilden. Insbesondere kann eine transparente Darstellung der erzielten Wirkungen dazu beitragen, den Nutzen des Angebots gegenüber Gemeinden und anderen öffentlichen Akteuren sichtbar zu machen und neue Kooperations- und Finanzierungsmodelle zu entwickeln.

8 Betrieb und Zusammenarbeit

8.1 Betriebskonzept und Arbeitsweise

Der Betrieb von Hilo Beratung basiert auf einem klar strukturierten, zugleich jedoch flexiblen Begleitkonzept. Jede Unterstützung beginnt mit einer individuellen Standortbestimmung. Dabei wird gemeinsam mit der Klientin oder dem Klienten sowie – sofern gewünscht – mit Angehörigen die aktuelle administrative und finanzielle Situation analysiert.

Im Unterschied zu punktuellen Beratungsangeboten steht bei Hilo Beratung die Kontinuität im Vordergrund. Die Begleitung erfolgt über längere Zeiträume und orientiert sich an der Entwicklung der Lebenssituation. Ziel ist es, administrative Stabilität zu schaffen und die Selbstständigkeit der Klientinnen und Klienten so lange wie möglich zu erhalten.

Die Beratungen finden in der Regel im häuslichen Umfeld statt. Diese aufsuchende Arbeitsweise ermöglicht einen realistischen Einblick in die Lebenswelt und erleichtert die Strukturierung von Unterlagen, Post sowie administrativen Abläufen.

8.2 Zusammenarbeit mit Fachstellen und Netzwerkpartnern

Die Arbeit der Hilo Beratung gemeinnützige GmbH ist in hohem Mass auf eine enge Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Fachstellen angewiesen. Viele Anliegen der Klientinnen und Klienten lassen sich nur in Koordination mit bestehenden Angeboten im Gesundheits- und Sozialbereich nachhaltig bearbeiten.

Im Jahr 2025 konnte insbesondere die Zusammenarbeit mit der Spitex Bachtel deutlich intensiviert werden. Im Verlauf des Jahres fanden mehrere Treffen statt, in denen die Kooperation konkret ausgestaltet und strukturell verankert wurde. Inzwischen erfolgen erste Zuweisungen, und die Hilo Beratung gemeinnützige GmbH ist in der internen Informationsmappe der Spitex Bachtel aufgeführt. Weitere Schritte wie ein Artikel in der Hauszeitung sowie ein Newsletter-Beitrag sind in Planung. Ein nächster wichtiger Meilenstein ist ein gemeinsames Treffen mit dem Spitexnetz Zürioberland, bei dem das Angebot vorgestellt und weitere Spitexorganisationen angesprochen werden.

Eine enge Zusammenarbeit besteht neben der Spitex Bachtel auch mit dem Kantonsspital Winterthur (KSW). Diese Zusammenarbeit zeichnet sich durch regelmässigen Austausch, Zuweisungen sowie fallbezogene Abstimmungen aus. Die Hilo Beratung gemeinnützige GmbH ist in den Strukturen verankert und wird bei entsprechenden Bedarfssituationen aktiv einbezogen. Dadurch können Synergien gezielt genutzt und Klientinnen und Klienten frühzeitig und bedarfsgerecht unterstützt werden.

Mit dem kantonalen Sozialamt Zürich besteht im Rahmen der Anerkennung als ambulanter Dienstleister eine formalisierte Zusammenarbeit. Diese bildet eine wichtige Grundlage für die Einbettung des Angebots in das bestehende Versorgungssystem sowie für die Finanzierung der Leistungen.

Neben diesen engen Kooperationen befinden sich weitere Organisationen in einer Phase des gezielten Aufbaus. Dazu zählen insbesondere Alzheimer Zürich, das Spitexnetz Zürioberland sowie weitere Spitexorganisationen und Altersfachstellen im Zuständigkeitsgebiet. Erste fachliche und fallbezogene Austausche haben gezeigt, dass sich die Angebote sinnvoll ergänzen. Ziel ist es, diese Kontakte schrittweise zu vertiefen und mittelfristig tragfähige Kooperationen zu entwickeln.

Darüber hinaus bestehen zahlreiche punktuelle Kontakte zu Fachstellen, bei denen die Hilo Beratung gemeinnützige GmbH bekannt ist und situativ in Fallkonstellationen einbezogen wurde. Ebenso gibt es Organisationen, mit denen bereits erste Treffen stattgefunden haben, ohne dass sich daraus bislang eine weitergehende Zusammenarbeit entwickelt hat. Diese unterschiedlichen Formen der Vernetzung sind dennoch bedeutsam, da sie die Sichtbarkeit erhöhen und Zugänge zu Klientinnen und Klienten sowie potenziellen Partnern schaffen.

Die Hilo Beratung gemeinnützige GmbH wird zudem von verschiedenen Unterstützern begleitet. Neben Förderstiftungen, die finanzielle sowie fachlich-strategische Impulse einbringen, stehen auch private Fachpersonen zur Verfügung, die ihre Expertise punktuell und teilweise unentgeltlich einbringen.

Auch im Bereich der öffentlichen Hand zeigen sich unterschiedliche Entwicklungsstände. Während auf kantonaler Ebene mit dem kantonalen Sozialamt Zürich eine konkrete Zusammenarbeit besteht, befinden sich Kontakte auf Gemeindeebene noch im Aufbau. Aufgrund der aktuellen Grösse der Organisation besteht nicht überall ein unmittelbares Interesse an einer Zusammenarbeit. Langfristig bleibt die stärkere Einbindung der Gemeinden jedoch ein zentrales Ziel.

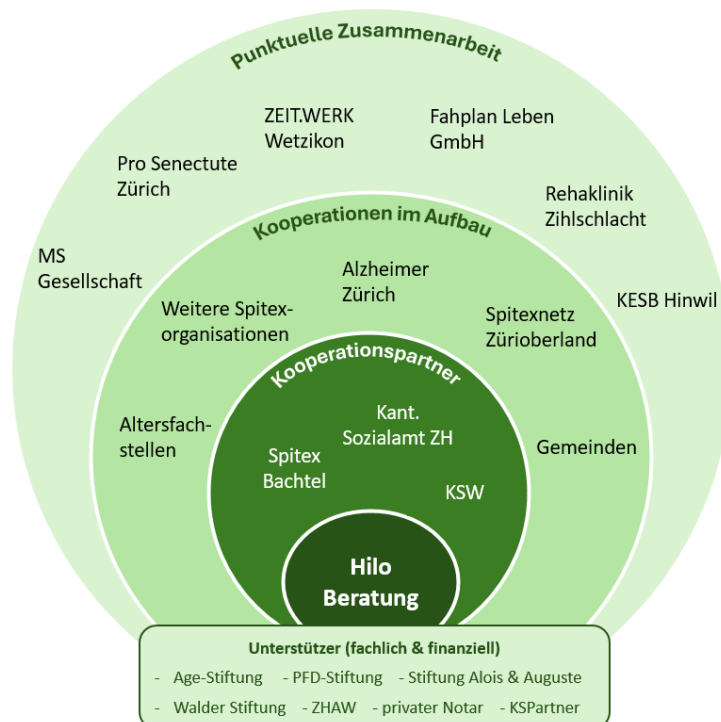


Abbildung 4: Netzwerkstruktur der Hilo Beratung gemeinnützige GmbH (Stand Ende 2025)

Im Projektverlauf wurde deutlich, dass gelingende Zusammenarbeit insbesondere durch persönliche Kontakte, regelmässige Austausche sowie konkrete gemeinsame Fallarbeit entsteht. Kooperationen entwickeln sich schrittweise und sind teilweise auch von einzelnen Schlüsselpersonen abhängig. Der Aufbau tragfähiger Beziehungen erfordert dabei nicht nur Kontinuität und gezielte Investitionen, sondern auch Zeit: Oft vergehen mehrere Monate, bis erste Kontakte zu einer verbindlicheren Zusammenarbeit führen.

Insgesamt zeigt sich, dass Netzwerkpflege ein zentraler Bestandteil der Arbeit der Hilo Beratung gemeinnützige GmbH ist. Sie umfasst nicht nur den Aufbau neuer Kontakte, sondern insbesondere auch die aktive Pflege bestehender Beziehungen sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung von Kooperationen. Nicht alle Kontakte führen unmittelbar zu einer Zusammenarbeit, und einzelne Anfragen stossen auch auf begrenztes Interesse. Gleichzeitig wird die Hilo Beratung gemeinnützige GmbH bislang kaum als Konkurrenz wahrgenommen, sondern als ergänzendes Angebot im bestehenden Versorgungssystem.

8.3 Alltag und Umgang mit Fragilität

Die Arbeit im administrativen Bereich ist eng mit biografischen und gesundheitlichen Entwicklungen verknüpft. Viele Klientinnen und Klienten befinden sich in fragilen Lebensphasen – sei es durch gesundheitliche Verschlechterung, zunehmende kognitive Einschränkungen oder familiäre Veränderungen.

Der Alltag der Begleitungen umfasst daher nicht nur formale Aufgaben, sondern auch stabilisierende Gespräche, Orientierung und Entlastung. Besonders in Situationen von Unsicherheit oder Überforderung wird eine verlässliche Ansprechperson als beruhigend und strukturierend erlebt.

Die kontinuierliche Begleitung ermöglicht es, Veränderungen frühzeitig wahrzunehmen und gemeinsam geeignete Schritte einzuleiten.

8.4 Zahlungsbereitschaft und Akzeptanz

Die Einführung von Solidaritätsbeiträgen wurde von den Klientinnen und Klienten gut angenommen. Rückmeldungen zeigen, dass das Angebot als fair und angemessen wahrgenommen wird. Entscheidend ist, dass die Beitragshöhe in einem nachvollziehbaren Verhältnis zur geleisteten Unterstützung steht und niemand aufgrund fehlender finanzieller Mittel ausgeschlossen wird.

Kann eine Person das Angebot vorübergehend nicht finanzieren, besteht die Möglichkeit, über Einzelfallhilfe eine kostenlose Begleitung zu ermöglichen. In einem Fall kam dieses Vorgehen bisher zur Anwendung, bis sich die finanzielle Situation der betroffenen Person stabilisiert hatte. Inzwischen kann der Solidaritätsbeitrag selbstständig getragen werden.

In vielen Fällen zeigt sich zudem, dass die Begleitung durch die Hilo Beratung gemeinnützige GmbH auch dazu beiträgt, finanzielle Möglichkeiten zu erschliessen – beispielsweise durch die Klärung von Sozialversicherungsansprüchen oder eine verbesserte Übersicht über bestehende Ressourcen. Dadurch wird das Angebot für die meisten Klientinnen und Klienten langfristig gut finanzierbar.

Ein weiterer positiver Effekt der Solidaritätsbeiträge besteht darin, dass die Unterstützung in der Regel bewusst und bedarfsgerecht in Anspruch genommen wird. Die Klientinnen und Klienten nutzen das Angebot dort und in dem Umfang, in dem sie tatsächlich Unterstützung benötigen.

8.5 Organisatorische Ressourcen

Der Betrieb von Hilo Beratung wurde in den Jahren 2023–2025 schrittweise professionalisiert. Damit ging ein höherer Personalaufwand einher, der die zunehmende Intensität und Komplexität der Begleitungen widerspiegelt.

Gleichzeitig wurde ein erheblicher Teil der Aufbauarbeit ehrenamtlich oder zu reduzierten, nicht kostendeckenden Konditionen geleistet. Ohne diese zusätzliche Leistung wäre die Etablierung des Angebots in dieser Form nicht möglich gewesen.

Diese Phase verdeutlicht die Spannung zwischen gesellschaftlichem Bedarf und struktureller Finanzierung – ein Spannungsfeld, das auch künftig aktiv gestaltet werden muss.

9 Würdigung, Anpassungen und Lernerfahrungen

9.1 Was sich bewährt hat

Bewährt hat sich insbesondere die konsequente Niederschwelligkeit des Angebots. Die aufsuchende Beratung im häuslichen Umfeld schafft Vertrauen und ermöglicht eine realitätsnahe Einschätzung der Situation.

Ebenso bewährt hat sich die langfristige Begleitung. Die kontinuierliche Präsenz schafft Stabilität und Sicherheit – sowohl für die betroffenen Personen als auch für ihre Angehörigen. Die Rückmeldungen zeigen, dass nicht einzelne Anträge oder administrative Schritte als entscheidend erlebt werden, sondern die verlässliche Struktur und Begleitung im Hintergrund.

Ein weiterer Erfolgsfaktor ist die Kombination aus administrativer Unterstützung und sozialarbeiterischer Beratung. Gerade diese Verbindung ermöglicht es, finanzielle, organisatorische und persönliche Aspekte gemeinsam zu betrachten und ganzheitliche Lösungen zu entwickeln.

9.2 Was sich als unvollständig oder anders als erwartet erwiesen hat

Das ursprüngliche Ziel, möglichst viele Anspruchsberechtigte im Bereich Hilfenentschädigung zu erreichen, wurde in der erwarteten Form nicht realisiert. Zwar bestätigte sich der Bedarf grundsätzlich, doch zeigte sich, dass die Fragestellung selten isoliert auftritt.

In der Praxis war eine rein themenspezifische Beratung oft nicht ausreichend. Viele Situationen erforderten weitergehende administrative Unterstützung. Eine punktuelle Intervention führte zwar zu einzelnen Erfolgen, jedoch nicht zwingend zu einer nachhaltigen Stabilisierung der Lebenssituation.

Diese Erkenntnisse führten schrittweise zur Weiterentwicklung des Angebots hin zu einer langfristigen administrativen Begleitung mit integrierter Sozialberatung.

Zudem erwies sich die Wirkungsmessung als anspruchsvoller als angenommen. Während durchgesetzte Leistungsansprüche quantifizierbar sind, ist die tatsächliche Entlastung oder Stabilisierung im Alltag schwieriger messbar. Der qualitative Mehrwert – Sicherheit, Orientierung, Entlastung – lässt sich nicht vollständig quantitativ abbilden.

Auch der Aufbau von Netzwerken und Kooperationen nahm mehr Zeit in Anspruch als ursprünglich vorgesehen. Vertrauen entsteht schrittweise und erfordert kontinuierliche Präsenz.

9.3 Der entscheidende Wendepunkt

Die Weiterentwicklung des Angebots erfolgte zunächst organisch aus der Praxis heraus. Im Sommer und Herbst 2024 wurde jedoch bewusst entschieden, die isolierte Fokussierung auf die Hilflofenentschädigung zugunsten einer umfassenderen administrativen Begleitung zu erweitern.

Dieser Entscheid markierte eine inhaltliche Konsolidierung. Das Projekt verlagerte seinen Schwerpunkt von einer spezialisierten Fachberatung hin zu einer strukturbildenden Begleitfunktion im administrativen Alltag. Die Hilflofenentschädigung blieb weiterhin relevant, wurde jedoch in einen grösseren Kontext eingebettet.

Rückblickend war dieser Schritt entscheidend für die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit des Angebots.

9.4 Spannungsfeld Niederschwelligkeit und Finanzierung

Ein zentrales Lernfeld betrifft die Finanzierung eines niederschweligen Angebots. Die ursprüngliche Annahme, dass Projektförderung und freiwillige Beiträge langfristig ausreichend sein könnten, erwies sich als zu optimistisch.

Die Einführung von Solidaritätsbeiträgen war ein notwendiger Entwicklungsschritt. Gleichzeitig bleibt die langfristige Finanzierung eine zentrale Herausforderung. Der gesellschaftliche Bedarf ist hoch, doch die strukturelle Finanzierung solcher Angebote ist bislang nur teilweise gesichert.

Die Erfahrung zeigt, dass nachhaltige Wirkung nicht nur fachliche Qualität, sondern auch finanzielle Stabilität voraussetzt.

9.5 Zentrale Lehren

Aus der Projektphase 2023–2025 lassen sich mehrere Lehren ableiten:

1. Wissensvermittlung allein reicht nicht aus – eine strukturelle und kontinuierliche Begleitung ist entscheidend.
2. Niederschwellige Angebote benötigen tragfähige Mischfinanzierungen.
3. Netzwerke sind zentral, entstehen jedoch nicht kurzfristig.
4. Wirkung zeigt sich oft qualitativ und über einen langfristigen Zeitraum hinweg.
5. Flexibilität und Anpassungsfähigkeit sind entscheidende Erfolgsfaktoren.

Das Projekt hat gezeigt, dass die grösste Lücke weniger im fehlenden Anspruch auf Sozialleistungen liegt, sondern in der fehlenden administrativen Stabilisierung im Alltag.

10 Fazit und Ausblick

Die Projektphase 2023–2025 hat gezeigt, dass der Bedarf an administrativer Unterstützung im Alter hoch ist – und komplexer als ursprünglich angenommen. Die anfängliche Fokussierung auf die Hilflosenentschädigung war ein sinnvoller Ausgangspunkt, erwies sich jedoch als Teil eines grösseren strukturellen Themas: der administrativen Stabilisierung in fragilen Lebensphasen.

Hilo Beratung hat sich in dieser Zeit von einer themenspezifischen Beratungsinitiative zu einer strukturbildenden Begleitstelle entwickelt. Die wichtigste Erkenntnis lautet, dass nachhaltige Wirkung durch Kontinuität, Vertrauen und verlässliche Begleitung entsteht.

Gleichzeitig bleibt die Finanzierung solcher Angebote eine zentrale Herausforderung. Die Diversifizierung der Ertragsquellen war ein wichtiger Entwicklungsschritt. Langfristig wird angestrebt, den Anteil von Stiftungsbeiträgen schrittweise zu reduzieren und die Finanzierung breiter abzustützen.

Für die kommenden Jahre steht nicht Expansion im Vordergrund, sondern Konsolidierung. Hilo Beratung möchte das Angebot im bestehenden regionalen Kontext weiterentwickeln, die Qualität sichern und die organisatorische Stabilität festigen. Das Ziel ist ein gesundes, tragfähiges Wachstum im Einklang mit den vorhandenen Ressourcen.

Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei:

- der weiteren Professionalisierung der internen Prozesse
- der Sicherung einer langfristig tragfähigen Finanzierung
- der kontinuierlichen Evaluation und Sichtbarmachung der Wirkung
- der Vertiefung regionaler Kooperationen

Die Erfahrungen der Projektphase bestätigen, dass administrative Unterstützung einen wichtigen Beitrag dazu leisten kann, die Selbstbestimmung älterer Menschen zu stärken und ein längeres Leben im eigenen Zuhause zu ermöglichen.